

# Studiosus

## BLICKFANG

Gedanken zum  
Fotografieren auf Reisen





Der schwimmende Markt auf dem Mekong, das spielende Kind vor der Pagode, die alten Männer mit der Wasserpfeife – auf Studiosus-Reisen warten viele tolle Motive auf Sie!

In dieser Broschüre finden Sie einige **Hinweise und Tipps** – damit das Fotografieren und Filmen auf beiden Seiten der Kamera zum Vergnügen wird.

1

# FRAGEN SIE IHRE REISELEITER



Stolz und Scham, ethische Werte, Umgang mit Kindern, religiöse Empfindungen, philosophische Ansichten, Normen, Sitten und Gebräuche – in jedem Land und Kulturraum sind sie anders definiert. Niemand möchte sich danebenbenehmen. Aber wie lässt sich das vermeiden?

Vertrauen Sie den Studiosus-Reiseleitern: Sie kennen sich nicht nur mit lokalen Gesetzen, Riten und Gebräuchen aus. Gerade bei heiklen Themen wie Religion oder dem Fotografieren von Kindern sind sie Ihr zuverlässiger Berater.

## 2 FOTOGRAFIEREN AUF AUGENHÖHE

Fotografieren auf Augenhöhe ist mehr als eine Perspektivfrage: Ihr Einverständnis, fotografiert zu werden, signalisieren Menschen auf unterschiedliche Art und Weise. Und wenn sie es verweigern: „Ein Nein ... das gilt, egal in welcher Kultur“.

Und natürlich dürfen auch Sie zu verstehen geben, wenn Sie von Einheimischen oder anderen Touristen nicht abgelichtet werden möchten.

Immer hilfreich: Neugierde und Offenheit, Rücksicht und Respekt. Namen austauschen hilft bei jeder Begegnung, auch beim Fotografieren. Und die Porträtierten freuen sich vielleicht, wenn Sie Ihnen später ihre Bilder per E-Mail, WhatsApp oder Post zuschicken.

Vor der Kamera ist hinter der Kamera!? Wer seinem soeben fotografierten Gegenüber die Kamera oder das Smartphone in die Hand gibt, um sich mal umgekehrt von ihm ablichten zu lassen, eröffnet sich und anderen buchstäblich neue Perspektiven. Ein Lächeln ist der beste Beweis dafür.



3

## FÜRS FOTO BEZAHLEN



Fotomodelle kosten Geld, nicht nur bei uns! Und in manchen Ländern haben Teile der Bevölkerung wenig anderes zu verkaufen als das Bild von sich. Dafür ein faires Honorar zu bezahlen, ist völlig in Ordnung. Vielleicht mit Verhandeln oder auch ohne.

### **Nur eines gilt weltweit: Kein Geld an Kinder!**

Denn Kinder gehören in die Schule – aber die dürfen sie oft nicht besuchen oder haben dazu auch keine Motivation, wenn sie als Fotomodell, oder auch beim Betteln, mehr Geld als ihr Vater im Job verdienen können. Aber irgendwann sind sie keine Kinder mehr, und dann?

Wenn Sie sich nicht sicher sind, wann Sie bezahlen sollen und wann nicht: Ihre Studiosus-Reiseleiterin oder Ihr Studiosus-Reiseleiter weiß, wie man es richtig macht.

## 4

# RÜCKSICHT IN DER GRUPPE

Fotografieren in der Gruppe kann eine befremdliche Dynamik entwickeln. Wenn alle ihre Linsen gleichzeitig auf ein Motiv richten, erntet oft laute Proteste, wer unversehens ins Bild läuft. Ein rücksichtsvoller Blick nach hinten hilft, Schusslinie und Ärger zu vermeiden. Und manchmal ist der Ausblick einen Meter weiter links sogar noch besser.

Rücksicht blickt in beide Richtungen. Kein Fotograf hat uneingeschränkten Anspruch auf ein Motiv, schon gar nicht zu einem fixen Zeitpunkt. Sollten mal Einheimische oder Mitreisende arglos im Bild stehen, erhalten sanfte Hinweise oder einfach etwas Geduld seitens der Fotofans die Harmonie.



## 5

# BLITZLICHT- GEWITTER

„No flash“ heißt es oft im Museum, um die Farben kostbarer Gemälde zu schützen – oder andere Besucher vor Blendung. Und trotzdem zuckt ein grelles Licht. Peinlich zwar, aber „der Blitz lässt sich einfach nicht ausschalten“. Wenn dem so ist, macht die Kamera eben Pause. Am besten probieren Sie vor der Reise aus, wie der neue Apparat auch in solch wichtigen Details funktioniert. Freude garantiert!



6

## FOTOGRAFIEREN UNERWÜNSCHT



„No pictures and filming, please“: Bei religiösen Festlichkeiten, Orten, Objekten und Gebäuden ein schmerzhaftes Schild für Fotografen. Wer trotzdem die Kamera zückt, erntet Unwillen bei Einheimischen und jenen Mitreisenden, die sich respektvoll an die Regeln halten. Das gilt auch in Museen.

7

## FÜRS FOTO INS GEFÄNGNIS



Es mag spannend sein, einen Grenzübergang mit Uniformierten zu fotografieren – vielleicht spannender als mancher je gedacht hat. So genannte „strategische Anlagen“ sind in jedem Land anders definiert, Ablichten untersagt. Schnell landet der Reisende in einem Minenfeld ungeahnter Verbote.

Gerade in solchen Situationen sind Kenntnis und Erfahrung der Reiseleiter wichtig. Sie beraten gern, denn sie wissen: Sobald lokale Regeln missachtet werden, so absurd sie dem Besucher auch erscheinen mögen, können schmerzhaft Konsequenzen für den Gast und andere Mitreisende folgen. Das erzwungene Löschen der Speichermedien gehört dabei noch zu den harmloseren.

## 8

# DAS RECHT AM EIGENEN BILD

In Zeiten von Internet und Social Media verändern sich Medienverbreitung und -wahrnehmung bis in die entlegensten Ecken der Welt rapide. Wir alle wissen: Schnell entwickeln audiovisuelle Erinnerungen im World Wide Web ein ungeahntes Eigenleben, das sich jeder Kontrolle entzieht. Rücksichtnahme beim Anfertigen und Sensibilität im verantwortungsvollen Umgang mit Bild-, Film- und Tondokumenten sind angesagt.

Als Faustregel gilt: Werden diese Aufnahmen öffentlich zugänglich gemacht, z. B. beim Einstellen in Social Media wie Facebook oder Instagram, muss zuvor die Zustimmung der aufgenommenen Personen eingeholt werden, da deren Rechte (Urheberrecht/Recht am eigenen Bild) berührt sind. Das bezieht sich auch auf Ihre Mitreisenden und auf Vorträge und Führungen Ihrer Reiseleiter. Im privaten Rahmen (Freunde/Familie) dürfen diese Erinnerungen uneingeschränkt geteilt werden.



Und nun:

**Eine gute Reise in die Welt  
vor und hinter der Kamera!**



Studiosus Reisen München GmbH  
Riesstraße 25 | 80992 München  
[www.studiosus.com](http://www.studiosus.com)

# Studiosus

Intensiver**leben**